

Ein neuer Papst und dieselbe Kirche

Die Wahl des neuen Papstes lief rascher und reibungsloser ab, als viele innerhalb wie außerhalb des kirchlichen Lebens erwartet hatten.

Bemerkenswert war, auf welch Interesse die Wahl von Papst Leo XIV. in der internationalen Gemeinschaft stieß. Umgehend gingen aus allen Himmelsrichtungen Glückwünsche und Kommentare zur Berufung des bisherigen Kardinals Robert Prevost in das Amt des Nachfolgers des Apostels Petrus ein. Oft war der Versuch unverkennbar, den Neugewählten für sich zu vereinnahmen. Wohl auch durch die in aller Öffentlichkeit kontraproduktiven Auswirkungen von gehässigen Angriffen auf Papst Franziskus belehrt, zogen es viele vor, sich zumindest höflich-korrekt zu äußern. Andere wiederum brachen in demonstrative Begeisterung aus und stellten Leo XIV. als den eigenen engagierten Gesinnungsfreund dar. Solche Vereinnahmungsversuche begegnen immer wieder. Jeder Pfarrer muss aufpassen, nicht vor diesen oder jene Karren gespannt zu werden.

Es war bemerkenswert, wie demonstrativ freundlich die allermeisten Reaktionen auf der internationalen Ebene waren. Selbst die Regierungen der USA und Italiens unterstützen die Idee, dem

Vatikan eine zentrale Rolle in einem russisch-ukrainischen Friedensprozess zuzubilligen. Die Zeiten haben sich geändert. Im Londoner Geheimabkommen von 1915 hatten noch die alliierten Hauptmächte mit Italien vereinbart, den Apostolischen Stuhl völlig von internationalen Friedenskonferenzen auszuschließen. Das besonders berüchtigte Sykes-Picot-Abkommen zur Aufteilung des Nahen Ostens wurde hinter dem Rücken des Vatikans geschlossen. Umso bemerkenswerter waren jetzt Freundlichkeiten in Richtung des neuen Papstes und überhaupt zur Stellung des Apostolischen Stuhles in der internationalen Gemeinschaft. Die demonstrative Unterstützung des Vatikans für Unabhängigkeitsbewegungen und neue bzw. wiederhergestellte Staaten bei der Auflösung der Herrschaftsstrukturen offizieller Siegermächte des I. und II. Weltkriegs hat sich auch in dieser Hinsicht als völlig richtig erwiesen.

Dabei hatte schon das offensichtliche Vorbild Leos XIV., Papst Leo XIII., eigens die Ideologie des Amerikanismus verurteilt. Er sah dies als Teil der Aufgabe, die christliche Glaubens- und Sittenlehre konsequent zu verteidigen und jede Korruption abzuwehren.
(mm)<<



Erstkommunion 2025

„Geh mit uns auf unserm Weg“ war das Motto der Erstkommunion, auf die sich sieben Kinder seit November vorbereitet haben.

Charlotte, Paul, Sam, Jonathan, Sonja, Sebastian und Liam waren mit viel Freude und Engagement dabei, sie stellten viele Fragen und brachten sich auch in der Jungschar ein.

Wir freuen uns, dass wir die Kinder auf ihrem Glaubensweg ein Stück weit begleiten dürfen.

(al, Foto: fe)<<

Terminvorschau ab Juni 2025

Gottesdienstordnung:

- ▶ Montag: 18.00 Uhr Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr Hl. Messe
 - ▶ Dienstag: 7.45 Uhr Hl. Messe
 - ▶ Mittwoch: 7.45 Uhr Hl. Messe
 - ▶ Samstag: 18.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit
 - ▶ Sonn- und Feiertage: 10.00 Uhr Hl. Messe
-
- ▶ Sonntag, 8. Juni: 10.00 Uhr Pfingsthochamt
 - ▶ Montag, 9. Juni: 10.00 Uhr Hl. Messe am Pfingstmontag
 - ▶ Donnerstag, 19. Juni: 10.00 Uhr Hl. Messe zu Fronleichnam
 - ▶ Sonntag, 22. Juni: 10.00 Uhr Pfarrfronleichnam mit Prozession



Einen wundervollen Tag verbrachten unsere Minis gemeinsam mit ihren Kolleg*innen aus Krems-St. Veit beim gemeinsamen Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn. (al)<<

Hausschwamm ist Geschichte - die Orgelsanierung startet

Endlich ist die lange Geschichte der Hausschwammbekämpfung in unserer Kirche abgeschlossen. Der Pilz ist entfernt bzw. abgetötet, der Unterbau wurde erneuert, die Bänke stehen wieder.

Doch damit sind die Sanierungsarbeiten noch nicht beendet, sondern die nächste Etappe steht unmittelbar bevor. Noch im Sommer wird die Sanierung der Orgel folgen. Orgelbaumeister Philipp Pemmer hat vor, ab Mitte August das wertvolle barocke Instrument wieder in Ordnung zu bringen.

Die Orgel wurde 1748 von

Anton Preisinger erbaut und verfügt über 23 Register. Nach Renovierungsarbeiten 1974/75 sowie 2003/04 ist jetzt wieder eine gründliche Reinigung und Instandsetzung erforderlich.

Am 28. September, 17 Uhr, ist als würdiger Abschluss der Sanierung ein Konzert von Eckhard Manz, Kirchenmusikdirektor aus Kassel, geplant. Es sind Werke von Johann Sebastian Bach, Florentine Mulsant und Improvisationen zu hören. Karten für das Konzert gibt es um 15 Euro an der Abendkasse.

(al)<<

Kirchenchor gestaltet Juni-Festtage mit

Am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, stehen in der 10-Uhr-Messe neben Messliedern aus dem Gotteslob (723, 168, 715), die abwechselnd vom Chor und der Gemeinde gesungen werden, die Pfingstsequenz, eine Vertonung von „Atme in uns, Heiliger Geist“ und eine sehr schöne Komposition des deutschen Komponisten Markus Pytlik über den berühmten Korintherbrief „Wenn ich alle Sprachen dieser Welt sprechen könnte“ auf dem Programm.

Der Kirchenchor trägt zum Fronleichnamsfest am 22. Juni, 10 Uhr, zwei bekannte Motetten bei. Es handelt sich einerseits um Mozarts „Ave verum“, andererseits um eine Version für gemischten Chor mit Orgelbegleitung von César Francks „Panis angelicus“.

Somit beendet der Kirchenchor die Saison 2024/25. Dreizehn Mal gestaltete der Chor unter der Leitung von Hildegard Schandl, an der Orgel Gertrud Schandl, mit passender, qualitätvoller Kirchenmusik die Gottesdienste unentgeltlich mit. Ein herzliches Dankeschön an alle Sängerinnen und Sänger! (hs)<<



Eckhard Manz gibt auf der sanierten Orgel ein Konzert.. (Foto: Studio Blafeld)<<

